

## **Bericht aus dem Gemeinderat vom 17.01.2013**

Am vergangenen Donnerstag, 17.01.2013 fand die erste Sitzung des Gemeinderats in diesem Jahr statt. Draußen zeigte sich der Winter mit Schneefall und entsprechenden Temperaturen von seiner jahreszeitlich typischen Seite und im Bürgersaal des neuen Rathauses fanden sich trotzdem zwei Interessierte aus der Bürgerschaft und der Vertreter der NWZ ein. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Franz machte sich das Gremium an das Abarbeiten der Tagesordnung.

### **Laufendes und Bekanntgaben**

- Von einer guten Resonanz der Wechselbereitschaft der Ottenbacher zum Stromanbieter Stauerwerk berichtete BM Franz. Bisher wurden bereits über 200 Verträge unterzeichnet, das ist ein Viertel der Haushalte. Selbstverständlich sollen und müssen noch mehr Kunden gewonnen werden und BM Franz kündigte an, dass er und ein Vertreter des Stauerwerks am Samstag, 19.01.2013 vor der Metzgerei Lang mit einem Informationsstand die Werbetrommel rühren werden. Er lud die Gremiumsmitglieder ein, in der Zeit von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr vorbeizuschauen und informierte, dass die Strompreise des Stauerwerks derzeit günstiger sind als die der regionalen Mitbewerber.

- Der gemeindliche Unimog ist derzeit im Winterdienst stark gefordert und es ist zu hoffen, dass diese Zeit mit dem in die Jahre gekommenen kommunalen Fahrzeug ohne größere Reparaturen noch geschafft werden kann. Im diesjährigen Haushaltsplan sind Mittel für die Beschaffung eines Ersatzfahrzeugs eingestellt, da Verwaltung und Gemeinderat schon seit geraumer Zeit Ausschau nach einem geeigneten Fahrzeug halten. BM Franz kündigte an, dass am Donnerstag, 19.02.2013 ein Termin bei einem Unimog-Vertreter in Ulm stattfinden wird. Er bat die Gremiumsmitglieder, sich diesen Termin zu notieren und bei Interesse an der Informationsfahrt teilzunehmen.

### **Bauangelegenheiten**

- Auf Flst. 391, Kirchbühlstraße, soll ein Einfamilienwohnhaus mit Garage und Einliegerwohnung im UG erstellt werden. Nachdem für das Gebiet kein Bebauungsplan vorliegt, ist das Einvernehmen per Gemeinderatsbeschluss erforderlich. Dies erfolgte einstimmig, da sich das Gebäude nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und die überbaute Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist.

- Ergänzend wurde ein kurzfristig bei der Verwaltung eingereichtes Bauvorhaben im Gremium behandelt. Hierbei ging es um den Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport und Gerätebox auf

Flst. 58/7, Kitzener Straße, für den die Vorgaben des Bebauungsplans ‚Südlich der Kitzener Straße‘ gelten. Mit dem Bauvorhaben hat sich das Gremium bereits im Rahmen einer Bauvoranfrage befasst und das Einvernehmen für geringfügige Abweichungen vom Bebauungsplan in Aussicht gestellt. Jetzt lag das Baugesuch vor und die Zustimmung zu den schon bekannten Abweichungen wurde einstimmig erteilt. Keine Einigkeit herrschte im Gremium im Zusammenhang mit der beantragten Befreiung von den Vorgaben einer roten bzw. rot-braunen Dacheindeckung. Die Bauherrschaft wünscht diese in einer grau/anthraziten Farbe, wie sie im angrenzenden Baugebiet ‚Wiedenbergr III‘ bzw. auf der gegenüberliegenden Straßenseite schon mehrfach zu sehen ist. Die Abstimmung im Gremium brachte eine knappe Mehrheit für den Wunsch der Bauherrschaft, so dass das Gebäude eine Dacheindeckung in einer grau/anthraziten Farbe erhalten kann.

## **Sanierungsgebiet Ortsmitte II**

Bereits aus dem Jahr 2003 stammt der Beschluss, mit dem das Sanierungsgebiet ‚Ortsmitte II‘ förmlich festgelegt wurde. In den darauf folgenden Jahren wurden ergänzend verschiedene Flächen in das Sanierungsgebiet aufgenommen. BM Franz informierte, dass im Rahmen einer 5. Änderung das Grundstück Flst. 28/1, Hauptstraße, ebenfalls in das Sanierungsgebiet aufgenommen werden soll. Der Beschluss erfolgte einstimmig und damit besteht für die Grundstückseigentümer die Möglichkeit, unabhängig von einem etwaigen Zuschuss Kosten für Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen steuerlich geltend zu machen.

## **Haushaltsplan 2013**

Das neue Jahr hat vor kurzem begonnen und damit wird es Zeit, den Haushaltsplan 2013 zu behandeln. Aktuell wurde dieser im Entwurf eingebracht, die detaillierte Beratung wird in der nächsten Sitzung erfolgen und der Beschluss des Haushalts 2013 ist in der darauf folgenden Gemeinderatssitzung vorgesehen.

BM Franz führte aus, dass es der erste Haushaltsplan ist nach einer sehr arbeitsintensiven Zeit und einem erfolgreichen Jahr und bemerkte, dass dies der letzte Haushaltsplan ist mit der Möglichkeit, die Fördermittel aus dem im Jahr 2003 begonnenen Sanierungsprogramm in Anspruch zu nehmen. Er erinnerte, dass innerhalb der letzten sechs Jahre drei Großprojekte bewältigt wurden: 2007/2008 die Erweiterung des Friedhofs, 2008/2009 die Erweiterung und Sanierung der Gemeindehalle und in den letzten drei Jahren die Ortsmitte mit Rathausneubau. Diese Maßnahme wird 2013 ihren Abschluss finden. Insgesamt liegt ein Investitionsvolumen von 6,6 Mio. € vor, wobei diese Projekte durch 2,9 Mio. € an Zuschüssen, das sind 44 %, mitfinanziert wurden. Der Vermögenshaushalt hatte in den Jahren 2008 bis 2012 ein Volumen von 8,7 Mio. € an Krediten wurden 1,7 Mio. € aufgenommen.

BM Franz sprach großen Dank an die Fachbehörden und Ministerien aus, die diese Maßnahmen intensiv gefördert haben, da die Erkenntnis bestand, dass die Projekte wichtig für die Gemeinde sind. Eine große Herausforderung bestand darin, dass die Finanzierung auf maximal 10 Jahre ausgelegt ist, so dass zwischen den einzelnen Maßnahmen keine zeitliche Pause möglich war. Sein Dank galt ebenso dem Gemeinderat, der in wirtschaftlich stark schwankenden Zeiten den Mut hatte, zukunftsorientierte Entscheidungen zu treffen und einstimmig hinter einem für die Gemeinde Ottenbach immensen Investitionsvolumen zu stehen.

Im Zusammenhang mit dem Haushaltsplan-Entwurf 2013 stellte er fest, dass sich der Verwaltungshaushalt im normalen Rahmen und Umfang befindet und der Vermögenshaushalt mit 1,35 Mio. € von einigen größeren Projekten geprägt ist:

- Umbau des Gemeindekindergartens zur Betreuung unter Dreijähriger, da ab August 2013 laut gesetzlicher Vorgabe entsprechende Betreuungsplätze zur Verfügung gestellt werden müssen.
- Im Jahr 2013 ist der gemeindliche Anteil am Stauerwerk zu stemmen. Damit wird eine eigene Energieversorgung auf lokaler Ebene geschaffen und entsprechende Erlöse erwirtschaftet.
- Die Erschließung eines neuen Baugebiets ist derzeit in Arbeit, damit die Flächen im Anschluss an das Mehrfamilienwohngebäude der Bebauung zugeführt werden können. Gleichzeitig wird das ehemalige Kirchgässle als Verbindung von der Kirche zur Hauptstraße wieder angelegt.
- Die Beschaffung eines Bauhoffahrzeuges.
- Die Tilgung der Kredite.

BM Franz führte aus, dass der Schuldenstand in den Jahren 2008 bis 2012 gestiegen ist und der Maßnahmenkatalog davon ausgeht, dass bis 2018 ein Betrag von 1,4 Mio. € zurückgezahlt und

dann der Schuldenstand von 2008, vor den großen Maßnahmen, erreicht wird. Er brachte seinen Unmut zum Ausdruck, dass in der Presse immer wieder von steigenden Schulden bei den Kommunen berichtet wird. Seiner Meinung nach muss man dagegenhalten, was die Gemeinden in der Zeit an Qualitätssteigerungen erreichen. Dies könnte seiner Meinung nach positiver dargestellt und bewertet werden. BM Franz zeigte sich überzeugt, dass sich die Werte der Infrastruktur in Ottenbach deutlich verbessert haben und dies nicht möglich gewesen wäre ohne die Unterstützung von Bund, Land und Landratsamt.

Gemeindepfleger Vogt stellte fest, dass die Einbringung des HHP 2013 wie im vergangenen Jahr erst zu Jahresbeginn erfolgt und dies den Vorteil hat, dass die aktuellen Zahlen der gemeindlichen Projekte, Korrekturen bei der Novembersteuerschätzung etc. berücksichtigt sind. Er sprach von einem sehr zufrieden stellenden Haushaltsentwurf 2013 nach den deutlichen Verbesserungen in 2012. Bereits im vergangenen Jahr war die Zuführungsrate mit rd. 450.000 € deutlich über dem Planansatz von 236.000 € und sie wird in 2013 bei ca. 460.000 € liegen. Die Aussichten 2013 bis 2015 deuten auf konstante Zuführungen von rd. 340.000 € bis 490.000 € hin. Erfreulich entwickelt haben sich

die Gewerbesteuererinnahmen, die 2012 mit 434.000 um rd. 64.000 € über dem Planansatz liegen. Für 2013 wird eine Stabilisierung auf diesem Niveau erwartet und die sehr konservative Planung von 400.000 € sollte auf alle Fälle erreichbar sein.

Als ganz wichtige Einnahmequelle bezeichnete Gemeindepfleger Vogt den Einkommensteueranteil, der sich in den vergangenen zwei Jahren bereits deutlich erholt hat und 2012 mit rd. 87.000 € über dem Planansatz bei rd. 1.195.000 € liegt. Auch für 2013 werden weitere Verbesserungen erwartet, so dass der Planansatz bei 1.223.000 € liegt. Ebenso wichtig für den Haushalt sind die Schlüsselzuweisungen vom Land, die mit einem Ansatz von 620.000 € im Haushaltsentwurf 2013 enthalten sind.

Bei den Ausgaben im Verwaltungshaushalt kam von Gemeindepfleger Vogt der Hinweis auf die Kreisumlage. Trotz der Hebesatzsenkung des Landkreises von 39,6 % auf 38,3 % resultiert keine Senkung des Beitrags der Gemeinde Ottenbach, da durch die gestiegene Steuerkraft mit einem Betrag von 811.000 € in 2013 immerhin 13.000 € mehr an den Landkreis zu zahlen sind als im Vorjahr. Als bedenklich bezeichnete er die Vorausschau auf die Jahre 2014 bis 2016. In diesem Zeitraum wird sich die Kreisumlage auf bis zu 980.000 € erhöhen, da der Klinikbau, S-Bahnanschluss etc. hohe Kosten verursachen und der Landkreis einen entsprechenden Obolus von den Kommunen verlangen muss. Deshalb wird sich Ottenbach in diesem Bereich der Millionengrenze nähern. Die Finanzausgleichsumlage steigt durch die anziehende Steuerkraft der Gemeinde 2013 um rd. 24.000 € gegenüber dem Vorjahr. Den Anstieg auf 473.000 € bezeichnete Gemeindepfleger Vogt als moderat, wobei in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Umlagebeträgen zu rechnen ist, die sich im Bereich von 530.000 € bewegen werden. Im Personalbereich sind Erhöhungen von 2,5 % eingeplant, wobei gegenüber dem Vorjahr lediglich ein Anstieg um 0,8 % vorliegt, da eine bisher geleistete Zahlung im Altersteilzeitbereich ab 2013 wegfällt.

Gemeindepfleger Vogt erinnerte an die notwendige strikte Ausgabendisziplin, da nach Fertigstellung der neuen Ortsmitte in den nächsten Jahren nur die notwendigsten Ausgaben getätigt werden können und der Begriff Schuldenabbau oberste Priorität hat. Er erinnerte daran, dass 2013 keine Erhöhung von Steuern und Gebühren erfolgen wird und dies ein wichtiges Signal an die Bürger bedeutet. Deshalb gibt es in diesem Bereich keine Veränderungen im Haushaltsplan.

Das Volumen des Vermögenshaushalts beläuft sich derzeit im Entwurf auf 1.348.800 €. Als Schwerpunkt im kommenden Jahr bezeichnete Gemeindepfleger Vogt die Fertigstellung des Außenbereichs in der Ortsmitte mit den noch dazugehörigen Umgestaltungen sowie der Ausbau der

Kleinkindbetreuung im gemeindlichen Kindergarten als wichtige Maßnahme für die Attraktivität des Ortes. Hierfür werden Kosten von 208.000 € und 210.000 € erwartet. Weitere 2013 vorgesehene Projekte sind der gemeindliche Anteil für das Stauerwerk (289.000 €), die Leitungssanierungen/Kanalbau (50.000 €), bei den Wasserleitungen der Einbau von Scan-Loggern (50.000 €), der Kauf eines Bauhoffahrzeugs (100.000 €), der Kauf der Straßenbeleuchtung (80.000 €) und die Tilgung mit 217.000 €. Als Einnahmen zur Finanzierung sind geplant Zuweisungen, Ausgleichstock und Landessanierung usw. (227.000 €), Grundstückserlöse (560.000 €), Beiträge (9.000 €), Einnahmen aus Beteiligungen (72.000 €), Entnahme aus der allgemeinen Rücklage (19.845 €) sowie die Zuführungsrate von 460.955 €

Gemeindefleger Vogt machte deutlich, dass im Haushaltsjahr 2013 keine Kreditaufnahme vorgesehen ist, ebenso in den folgenden drei Finanzplanjahren. Dafür ist ein deutlicher Schuldenabbau nach Abschluss der Großprojekte, auch mit Sondertilgungen, geplant. Er informierte, dass der Schuldenstand Ende 2013 rd. 2.910.000 € betragen wird. Dies bedeutet eine Pro-Kopf-Verschuldung von 1.201 € die damit ca. 500 € über dem Landesdurchschnitt der Gemeinden unter 3.000 Einwohnern liegt.

Gemeindefleger Vogt fasste zusammen, dass es wirtschaftlich auch 2012 nochmals deutlich aufwärts ging, was zu einer weiteren Stabilisierung des gemeindlichen Haushalts mit wieder steigender Zuführungsrate führte. Lediglich die wahrscheinlich dauerhaft (gegenüber den Jahren 2007/2008) niedrigeren Gewerbesteuererinnahmen bezeichnete er für die Gemeinde als nachteilig. Als besonders stellte er heraus, dass Gemeindeverwaltung und Gemeinderat in wirtschaftlich heftig schwankenden Zyklen gemeinsam und einstimmig viel Mut zu den Projekten Hallenerweiterung und –umbau sowie Ortsmitte mit einem für Ottenbach immensen Investitionsvolumen von annähernd 6 Mio. € bewiesen haben. In finanziell sehr schwierigen Zeiten mussten dafür auch Kredite aufgenommen werden, aber auch die Chance wurde genutzt, Landeszuschüsse in optimaler Höhe für die Projekte zu bekommen. Dies war auch möglich, weil viele andere Kommunen in dieser Zeit wenig investiert haben. Jetzt gilt es, die Ortsmitte im geplanten Finanzierungsrahmen fertig zu stellen und nach Abschluss der in 2013 geplanten Projekte mehrere Jahre der konsequenten Haushaltskonsolidierung folgen zu lassen mit Abbau der Verschuldung. Er bedankte sich für die immer gute und harmonische Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung und mit den Gemeinderäten.

### **Städtebauliches Konzept Ortsmitte im Bereich Kirchgässle**

Die Planungen in der Ortsmitte gehen weiter, die restliche im Eigentum der Gemeinde befindliche Fläche oberhalb des neuen Geschäftsgebäudes bis zur Kirche soll ansprechend überplant und der Bebauung zugeführt werden. Erfreulich ist, dass das ehemalige Kirchgässle wieder hergestellt werden soll, allerdings in einer etwas anderen Wegführung als früher. Die bereits mit der Gestaltung der Außenanlagen in der Ortsmitte im Bereich neues Rathaus und Dorfplatz beauftragten Landschaftsarchitekten Welsner+Welsner wurden damit beauftragt, erste Überlegungen einer Überplanung des Bereichs anzustellen. Herr Welsner stellte dem Gremium sein Konzept vor und wurde abschließend einstimmig mit den Planungsleistungen beauftragt.

Herr Welsner machte deutlich, dass, wie im Gebiet der Ortsmitte üblich, auch im Bereich Kirchgässle mit enormen Höhenunterschieden gekämpft werden muss, welche teilweise sieben Meter betragen. Als problematisch bezeichnete er eine Steigung von 18 % vom neuen Geschäftsgebäude bis zum Gebäude Hauptstraße 18. Die Erschließung geht von der Kirchgasse von Norden in das Baugebiet hinein und eine zweite Erschließung von der Hauptstraße Richtung Gebäude 18, wobei möglichst viele Stellplätze angelegt werden sollen. Ein ursprünglich gewünschter Fußweg, der in einem Schwenk direkt in die Hauptstraße führt, kann nicht realisiert werden, da dieser eine Steigung bzw. ein Gefälle von ca. 20 % hätte und deshalb problematisch zu

begehen bzw. mit Kinderwagen zu befahren wäre. Als mögliche Alternative kann ein Weg direkt am neuen Geschäftsgebäude entlang mit Stufen zur Hauptstraße führen. Zwischen dem bestehenden Mehrfamilienwohnggebäude und dem ins Neubaugebiet führenden Fußweg ist eine terrassierte Grünfläche mit Sitzgelegenheiten vorgesehen. Laut einer ersten Kostenschätzung ist für diese Maßnahme mit Aufwendungen von ca. 300.000 € zu rechnen zuzüglich ca. 50.000 € für Mischwasserkanal und Frischwasserleitung.

Nach der Beauftragung mit den Planungsleistungen wird vom Büro Welsner+Welsner die Entwurfsplanung weitergeführt und eine Detailplanung vorgelegt. Danach können vom Gremium entsprechende Entscheidungen getroffen werden.

### **Verschiedenes**

In der Regionalpresse erschien vor kurzem ein Artikel, in dem u. a. über geeignete Standorte für Windkraftanlagen berichtet wurde. Nachdem in Ottenbach keine Flächen für Windkraftanlagen vorhanden sind, unter anderem wegen zu geringen Abstandsflächen von der Bebauung bzw. den Gehöften zu möglichen Anlagen, sollte auf Anregung aus dem Gemeinderatsgremium das Augenmerk auf Photovoltaikanlagen gerichtet werden. BM Franz bezeichnete dies als einen interessanten Ansatz. Er wird bezüglich möglicher Photovoltaikanlagen im Landschaftsschutzgebiet beim Landkreis nachfragen.

Bürgermeisteramt